Philipp Grimm

(BArch, BDC/SSO, Grimm, Philipp, 1.4.1909)

* 1.4.1909 (Zwiesel/Bayr. Wald), † nicht bekannt
Konditor; Kaufmann; 1930 NSDAP, 1933 SS, 1939 Waffen-SS; 1940 KZ-Buchenwald: 1941 Schutzhaftlagerführer „E" (Arbeitseinsatz); 1942 Arbeitseinsatzführer; ab 1944 in gleicher Funktion im KZ Neuengamme; im April 1947 durch ein amerikanisches Militärgericht wegen Verbrechen im KZ Buchenwald zum Tode verurteilt, Umwandlung der Todesstrafe in eine lebenslange Haftstrafe.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Reproduktion nicht gestattet

Philipp Grimm

Am 1. April 1909 im bayerischen Zwiesel als Sohn eines Feldwebels geboren, wurde Philipp Grimm nach dem Tod der Mutter 1910 von einem Onkel adoptiert. 1927 schloss er eine Konditorlehre und 1931 eine kaufmännische Ausbildung ab und übernahm 1932 die Weinstube des Onkels in Bayreuth. Im Juni 1933 heiratete Grimm und hatte eine Pflegetochter.
1923 trat Philipp Grimm dem „Völkischen Jungsturm" bei, nach dessen Auflösung dem nationalen „Verband Jung-Bayern". 1930 wurde er Mitglied der NSDAP und 1933 der SS, die er vorher bereits finanziell unterstützt hatte.

1933–1945

Seit 1934 war Philipp Grimm nebenberuflich Geldverwalter der SS. Im Oktober 1939 wurde er hauptamtlich in die 2. SS-Division der Waffen-SS übernommen und absol- vierte eine sechswöchige Ausbildung in der Verwaltungs- schule in Berlin-Lichterfelde. Als 2. Verwaltungsführer kam er zur SS-Totenkopfstandarte ins KZ Buchenwald und von Dezember 1939 bis April 1940 ins KZ Dachau. Von Mai bis August 1940 wurde Grimm als Verwaltungsführer nach Prag, danach für einen Monat in das SS-Hauptamt Haushalt und Bauten versetzt. Im Oktober 1940 kam Grimm zur Außenstelle des SS-Hauptamtes Haushalt und Bauten im KZ Buchenwald. Ein Jahr darauf wurde ihm die Verantwortung

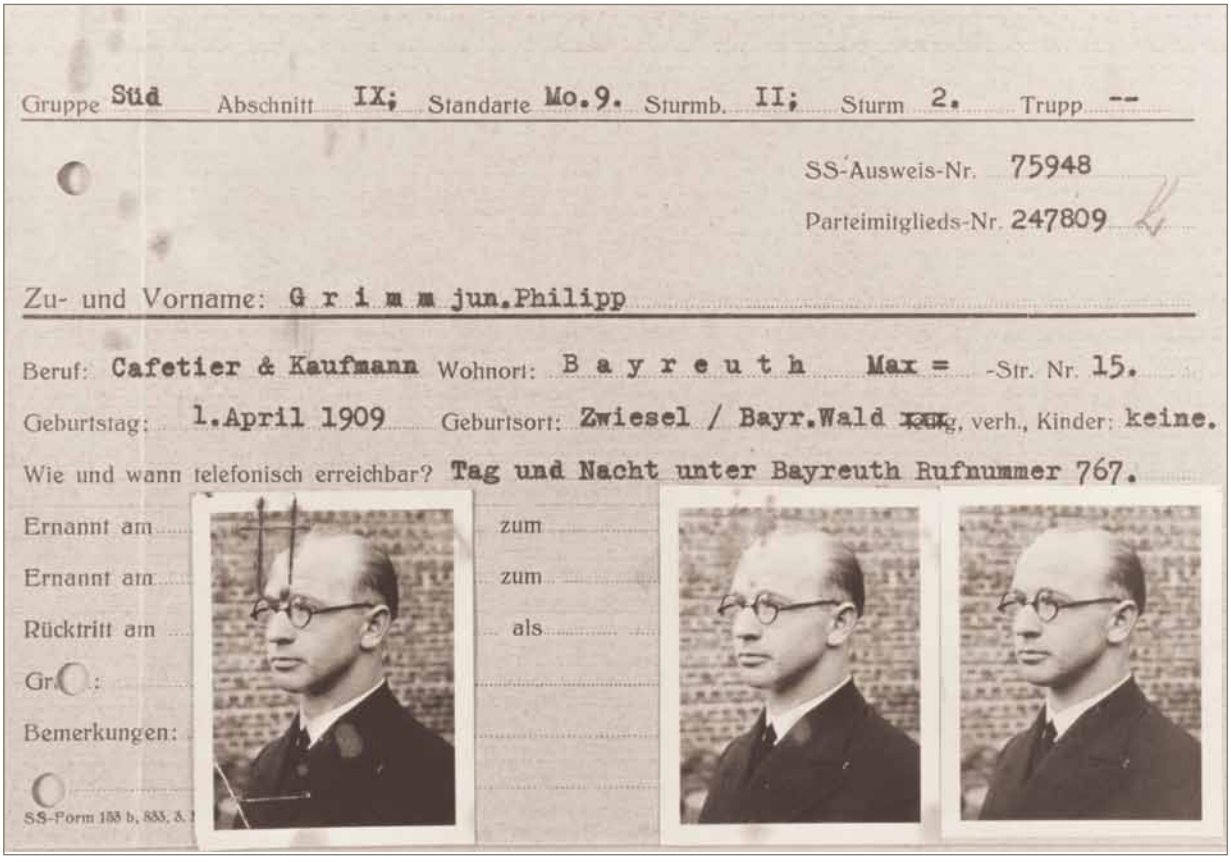
für den Arbeitseinsatz beim Schutzhaftlagerführer im KZ Buchenwald übertragen, im März 1942 wurde er Arbeitseinsatzführer. Zum 1. Dezember 1942 wurde Grimm Leiter der Abteilung IIIa im KZ Sachsenhausen. 1943 arbeitete er im Amt D II (Inspektion der Konzentrationslager) in Oranienburg, ab 1. Juni 1944 als Schutzhaftlager- und Arbeitseinsatzführer im KZ Plaszow. Von September 1944 bis Februar 1945 war er Arbeitseinsatzführer im KZ Neuengamme, danach kam er bis zum 7. Mai zum Fronteinsatz. Sein letzter Dienstgrad war SS-Obersturmführer.

Nach Kriegsende

Am 11. April 1947 wurde Philipp Grimm vor einem amerikanischen Militärgericht wegen von ihm begangener Verbrechen im KZ Buchenwald angeklagt und zum Tode verurteilt. Die Strafe wurde 1948 in eine lebenslange, 1950 in eine 15-jährige Haftstrafe umgewandelt. Anfang der 1950er-Jahre wurde er aus der Haft entlassen. Weitere Informationen über Philipp Grimm liegen nicht vor.

SS-Ausweis Philipp Grimms, 1934.

(BArch, BDC/SSO, Grimm, Philipp, 1.4.1909)



Gruppe Süd Abschnitt IX; Standarte Mo.9. Sturmb. II; Sturm 2. Trupp --

SS-Ausweis-Nr. 75948

Parteimitglieds-Nr. 247809

Zu- und Vorname: G r i m m jun.Philipp

Beruf: Cafetier & Kaufmann Wohnort: B a y r e u t h Max = -Str. Nr. 15.

Geburtstag: 1.April 1909 Geburtsort: Zwiesel / Bayr.Wald ~~xxx~~g, verh., Kinder: keine.

Wie und wann telefonisch erreichbar? Tag und Nacht unter Bayreuth Rufnummer 767.

Ernannt am zum

Ernannt am zum

Rücktritt am als

Gr.:

Bemerkungen:

SS-Form 188 b, 833, 8.

Führer-Fragebogen vom
1. April 1934.

(BArch, BDC/SSO,
Grimm, Philipp, 1.4.1909)

Führer-Fragebogen.

SS-Gruppe Süd SS-Abschnitt IX. SS-Standarte Ino. 9. SS-Sturmb. II. Sturm 2.

Name: Grimm Philipp Jun. Vorname: Philipp

Parteimitglied-Nr. 247809 SS-Ausweis-Nr. 75948.

Beruf Cafétier Wohnort Bayreuth, Ludw. str. Nr. 15.

Wie und wann telephonisch erreichbar? Tag und Nacht unter Bayreuth Nr. 767.

Geburtstag 1. April 1909 Geburtsort Zwickel / Bayr. Wald, verh., Kinder keine

Befördert am — zum —

Befördert am — zum —

Befördert am — zum —

Befördert am — zum —

~~Ernannt~~ ~~am~~ 1. April 1934 ~~zum~~ der F.M. Geldverwaltung im 2.44 Ino. II/9
Beauftragt am mit

Ernannt am — zum —
Beauftragt am mit

~~Ernannt~~ am — zum —
Beauftragt am mit

Militärische Dienstzeit:

Friedenstruppe — von — bis —

— von — bis —

Feldtruppe und Freikorps — von — bis —

— von — bis —

Reichswehr — von — bis —

— — — —

Letzter Dienstgrad — seit wann? —

Orden und Ehrenzeichen —

—

Mit Spezial-Ausbildung — — Kriegsbesch. (%)? —

Verwundet? —

— —

— —

SS-Form 155/32

Seit wann Mitglied der N. S. D. A. P.? (Tätigkeit?) 1. Juni 1930.

Hat welchen politischen Verbänden angehört? 1923. Völkischer Jungsturm bis zur Auflösung. Hierauf bei Jung-Bayern bis 1. Juni 1930 in Bayreuth.

Besondere Kenntnis a) Sprachen nein!

b) Technische nein!

Besitzer von entsprechenden Fahrzeugen? Angabe der wichtigsten techn. Daten:

Angabe der Art der Scheine

Kraftfahrer? ja! 13/50 PS Chrysler Limousine

Kraftradfahrer? ja!

Flugzeugführer? nein!
(Beobachter?)

Kurzer Lebenslauf!

Auf gesondertem Formular!

Ort, Datum	Für die Richtigkeit: (Name) (Dienstgrad)	Unterschrift: Vorname, Name
Bayreuth	Phil. Grimm Jun.	Phil. Grimm Jun.
1. April 1934.	44 ch.	F. M. G. V. i. 2. 44 cho. II/9. m. d. F. b.

Handschriftlicher Lebenslauf
Philipp Grimms vom 1. Juli 1934.

(BArch, BDC/SSO, Grimm, Philipp, 1.4.1909)

Mein Lebenslauf

Ich wurde am 1. April 1909 in Zwiesel im Bayr. Wald als Sohn der Feldwebelschelente Hans und Pauline Billenstein geb. Teppisch geboren. Durch frühzeitigen Tod meiner Mutter kam ich mit 1 1/2 Jahren in die Obhut meines Onkels und meiner Tante, den Weinwirtschelenten Philipp und Rosa Grimm, geb. Teppisch, die mich dann im Winter 1920/21 an Kindesstatt annahmen und mich adoptieren ließen. Ich besuchte 5 Jahre die Volksschule in Bayreuth mit gutem Erfolg. Dann kam ich an die Realschule in Bayreuth, die ich ein Jahr besuchte. Hierauf kam ich in das Institut Adam (Realschule) nach Würzburg, das ich ebenfalls ein Jahr mit guten Erfolgen hinter mir ließ. Von hier aus kam ich an die Realschule Wunsiedel. Nach einer Besuchszeit von 2 Jahren trat ich nach Beendigung meines 4. Mittelschuljahres auf Wunsch meiner Eltern aus. Ich erlernte dann im väterlichen Geschäft das Bäcker = 2 Conditorhandwerk. Nach Ablegung der Gesellenprüfung kam ich zu einer Großfirma nach Nürnberg wo ich vom 1. Jan. 1928 bis 1. Jan. 1931 als Kaufmanns-Lehrling tätig war. Nach Ende meiner zweiten Lehrzeit kam ich wieder nach Bayreuth ins elterliche Geschäft. Seit 15. Nov. 1932 habe ich das elterliche Geschäft übernommen, das ich nun bis zum heutigen Tage selbständig betreibe. Am 1. Juni 1930 trat ich der N.S.D.A.P. bei. Seit 1. März 1933 bin ich aktiv bei der SS, die ich schon lange vorher finanziell als F.M. unterstützte. Im Jahre 1923 trat ich dem Völkischen Jungsturm bei, dem ich bis zur Auflösung angehörte! Hierauf trat ich dem nationalen Verbande Jung Bayern bei, dem ich bis zu meinem Eintritt in die N.S.D.A.P. angehörte!

Bayreuth, den 1. Juli 1934.

Phil. Grimm jun.

SS Sturmmann u. F.M.G.V. i. 2.SS Cho. II/9. m. d. F. b.

Sparbogen für Pflichtsparer aus dem Jahr 1939.

(BArch, BDC/SSO, Grimm, Philipp, 1.4.1909)

Sparbogen für Pflichtsparer.

Name des Sparers G r i m m Philipp Dienstgrad SS-Oberscharführer

Einheit II/41.SS-Stand. Wohnort B a y r e u t h Wohnung v.d.Tannstr.26.

Eintragung über Versetzung:

Gem. Befehl SS-OA-Main, Pers.Abt.v.23.7.38 wurde mit Wirkung vom 1.August 1938
der SS-O'Scharf.Philipp G r i m m zum SS-Abschnitt XXVIII
versetzt, ~~kommandiert~~
RM -3.-- i.W. RM - Drei RM.- Höhe des Sparbetrages:

Bayreuth, den 31.Juli 19 38.

Der ~~Verwaltungsführer~~. II/41
SS-Hauptscharführer.

Eintragung über Versetzung:

Gem. Befehl SS.OA.Main Verw.Amt wurde mit Wirkung vom 1.April 1939
der SS.O'Scha.Phil.Grimm zum SS-Sturmbann I/3 Nürnberg
versetzt, ~~kommandiert~~
RM 28.-- i.W. RM Achtundzwanzigmark-- Höhe des Sparbetrages: 1.5.38.-31.3.39.

Bayreuth, den 2o.März 19 39.

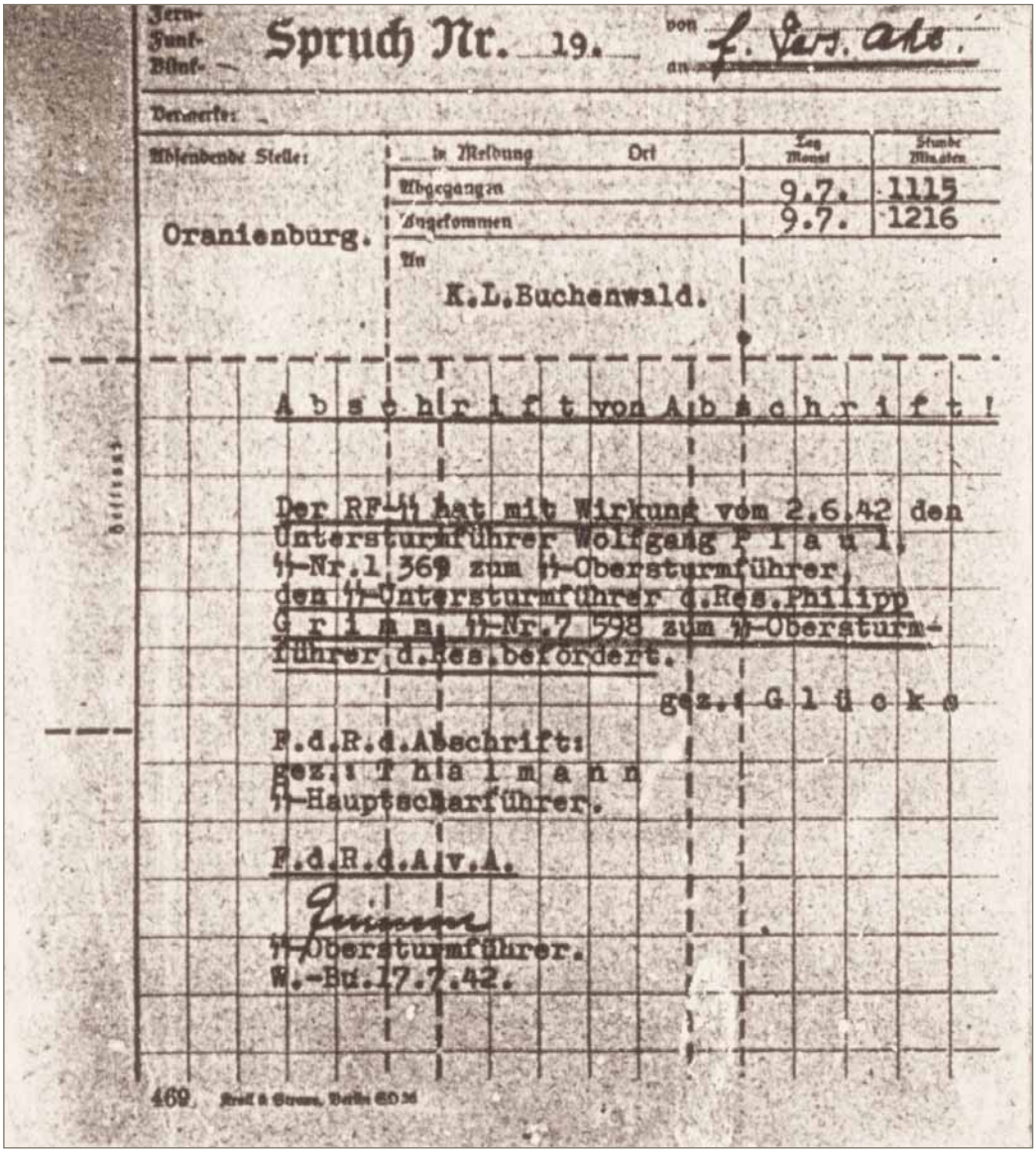
Der Verwaltungsführer.
SS-Hauptsturmführer

1938			1939			1940			1941		
Monat	Betrag RM	Rpf.	Monat	Betrag RM	Rpf.	Monat	Betrag RM	Rpf.	Monat	Betrag RM	Rpf.
—			Übertrag	2o.	5o	Übertrag			Übertrag		
—			Januar	2.	5o	Januar			Januar		
—			Februar	2.	5o	Februar			Februar		
—			März	2.	5o	März			März		
—			April	2.	5o	April			April		
Mai	3.	—	Mai	2.	5o	Mai			Mai		
Juni	3.	—	Juni	2.	5o	Juni			Juni		
Juli	3.	—	Juli	2.	5o	Juli			Juli		
August	1.	—	August	2.	5o	August			August		
September	2.	—	September	2.	5o	September			September		
Oktober	2.	5o	Oktober			Oktober			Oktober		
November	2.	5o	November			November			November		
Dezember	2.	5o	Dezember			Dezember			Dezember		
Übertrag	2o.	5o	Übertrag			Übertrag			Übertrag		

Formular 421/4

Abschrift von Philipp Grimms Beförderung zum SS-Obersturmführer für dessen Personalunterlagen im KZ Buchenwald, Juli 1942.

(BArch, BDC/SSO, Grimm, Philipp, 1.4.1909)



Fern-
Funk-
Blink-

Spruch Nr. 19. von f. Vers. Abt.

Bemerkt:

Absendende Stelle:	in Meldung Ort	Tag Monat	Stunde Minuten
	Abgegangen	9.7.	1115
Oranienburg.	Zugekommen	9.7.	1216
	An K.L.Buchenwald.		

Abschrift von Abschrift!

Der RF-SS hat mit Wirkung vom 2.6.42 den Untersturmführer Wolfgang P l a u l, SS-Nr.1 369 zum SS-Obersturmführer, den SS-Untersturmführer d.Res.Philipp G r i m m, SS-Nr.7 598 zum SS-Obersturmführer d.Res.befördert.

gez.: G l ü c k s

F.d.R.d.Abschrift:
gez.: T h i a l m a n n
SS-Hauptscharführer.

F.d.R.d.A.v.A.

SS-Obersturmführer.
W.-Bu.17.7.42.

469 Kraft & Grimm, Berlin SO 36

Aus der eidesstattlichen Aussage Philipp Grimms vor dem britischen Ermittler Larry Wolff am 19. Februar 1947 in Dachau:

Die Einrichtung der KZ muss ich nach dem, was ich bis heute gesehen und aus verschiedenen Schilderungen von Zeitungen gehört habe, auf das erheblichste verwerfen, man durfte vor allen Dingen eines nicht machen, dass man politische Häftlinge mit Berufsverbrechern in ein Lager gesperrt hat. Ich bin heute auch zu der Überzeugung gekommen, dass es in sehr vielen Fällen einer Verhaftung oder eines langen Daueraufenthaltes von Häftlingen in KZ keinesfalls bedurft hatte. Für die Verantwortung und die fürchterlichen Zustände in den K. Z. gibt es nur einen Hauptverantwortlichen, dieser heißt HIMMLER und unter ihm ein höriges Werkzeug, sein ehemaliger Leiter des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes, Oswald POHL.

(Nürnberger Dokumente, NO 2126)

Jørgen H. Barfod, ehemaliger Häftling des KZ Neuengamme, erinnerte sich in seinem 1968 erschienenen Buch „Helvede har mange navne" an den Arbeitseinsatzführer Grimm:

[Grimm war seit] 1944 Arbeitseinsatzführer in Neuengamme. Dumm und brutal. Einen Mitarbeiter von mir im AE [Arbeitseinsatz] schlug er nur, weil er eine Zahl in der Statistik aufzuführen vergessen hatte. Auf den Kontrollgängen durch die Arbeitskommandos schlug er persönlich die Häftlinge, […]. Er war gerne bei Exekutionen anwesend, obwohl er dazu nicht dienstverpflichtet worden war.

(ANg, HB 44)